

Einbezug externer Expertise in das Akkreditierungsbestätigungsverfahren der Bachelor-Master-Studiengänge im Fach Wirtschaftspädagogik

Gutachter: Prof. Dr. Hermann G. Ebner, Universität Mannheim

1) Bachelor-Studiengänge:

- Studeingangsdokumente „Wirtschaftspädagogik“: <http://www.uni-saarland.de/campus/studium/studienangebot/az/w/wipaed/studiengangsdokumente.html>

2) Master-Studiengänge:

- Studeingangsdokumente „Wirtschaftspädagogik“: <http://www.uni-saarland.de/master/studienangebot/rewi/wirtschaftspaedagogik/downloads.html>

Ansprechpartner an der UdS für Rückfragen:

- Prof. Ph.D. Dinko Dimitrov, Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften (fachliche Rückfragen)
- Dr. Sonja Mikeska, Qualitätsbüro der UdS (Rückfragen zum Verfahren)

Leitfragen:

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Bereitschaft, die o.g. Studiengänge als externer Gutachter zu evaluieren. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie bitten, zu den folgenden Fragen (einzelne oder übergreifend) auf maximal 1-2 Seiten Stellung zu nehmen. Vielen herzlichen Dank!

| | |
|---|---|
| 1 Aufbau des Studiengangs (Curriculum) | <p>Empfinden Sie den Aufbau der o.g. Studiengänge als angemessen, insbesondere im Hinblick auf die Frage, ob das Erreichen des Bachelor-/Master-Abschlussniveaus sowie der angestrebten Studienziele ermöglicht wird?</p> <p>Anmerkungen des Gutachters:</p> <p class="list-item-l1">(1) Der strukturelle Aufbau der Studiengänge der UdS entspricht grundsätzlich dem Aufbau, den wirtschaftspädagogische Studiengänge an Universitäten in Deutschland aufweisen.</p> <p class="list-item-l1">(2) Hinsichtlich des Umfangs und der inhaltlichen Ausrichtung des Bereichs 2 <i>Fachdidaktik Wirtschaftswissenschaft</i> lässt sich dagegen eine solche Kongruenz nicht feststellen:</p> <p class="list-item-l2">a. Anhand der Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang kann der Bezug zur Bereichsbezeichnung <i>Fachdidaktik Wirtschaftswissenschaft</i> und den innerhalb der Disziplin üblicherweise damit assoziierten Lehrangeboten bzw. zu erwerbenden Kompetenzen nicht zweifelsfrei hergestellt werden.</p> |
|---|---|

| | |
|---|---|
| | <p>b. Beim Masterstudiengang findet sich im MHB und in der Studiengangsliste für die Stud.-Richtung I eine Lehrveranstaltung <i>Fachdidaktik Wirtschaftspädagogik</i>; bei der Stud.-Richtung II wird eine solche Lehrveranstaltung nicht angeführt. Dementsprechend scheint es in der Stud.-Richtung II des Masterstudiengangs keine fachdidaktische Ausbildung in den wirtschaftsberuflichen Fächern zu geben.</p> <p>(3) Insgesamt erscheinen die spezifischen Merkmale der Curricula wirtschaftspädagogischer Studiengänge in jenen der UdS wenig pointiert. Die zentrale Ausbildungsaufgabe dieser konsekutiv angelegten Studiengänge – Unterstützung bei einer wissenschaftlich fundierten Kompetenzentwicklung von Lehrpersonen für den wirtschaftsberuflichen Unterricht – wird zwar in den Fachcurricula abgebildet, die Didaktik der Wirtschaftslehre als profilbestimmendes Element wirtschaftspädagogischer Studiengänge ist dagegen (außer in den Modulbezeichnungen) nicht erkennbar.</p> |
| 2 | <p>Qualifikationsziele der UdS</p> <p>Die UdS hat im Rahmen der Systemakkreditierung Qualifikationsziele entwickelt, die die Absolvent/inn/en der UdS grundsätzlich erfüllen sollen. Es ist dabei jedoch nicht das Ziel, dass alle Studiengänge alle Qualifikationen in höchstem Maße vermitteln. Die Ziele sollen vielmehr über alle Studiengänge der UdS hinweg erreicht werden.</p> <p>Wie stark sind Ihrer Meinung nach die Qualifikationsziele in das Programm der o.g. Studiengänge implementiert? Bitte kreuzen Sie an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung () niedrig, (X) mittel, () hoch • Forschungsorientierung (X) niedrig, () mittel, () hoch • Interdisziplinarität () niedrig, (X) mittel, () hoch • Individuelles Qualifikationsprofil () niedrig, () mittel, (X) hoch • Praxis- und Berufsorientierung (X) niedrig, () mittel, () hoch • Verantwortung () niedrig, (X) mittel, () hoch |
| 3 | <p>Relevanz für den Arbeitsmarkt</p> <p>Wie würden Sie die Relevanz der o.g. Studiengänge für den Arbeitsmarkt beurteilen?</p> <p>Anmerkungen des Gutachters:</p> <p>(1) Die Voraussetzung für den Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an beruflichen Schulen ist der Masterabschluss. Wenn auch die Bedarfsschätzungen für dieses Lehramt erheblich schwanken, so kann dennoch davon ausgegangen werden, dass die Absolventinnen bzw. Absolventen des Masterstudiengangs Wirtschaftspädagogik auf eine tendenziell steigende Nachfrage aus den Schulen treffen werden.</p> <p>(2) Traditionell sehen viele Studierende der Wirtschaftspädagogik ihre beruflichen Chancen auch in außerschulischen Tätigkeitsfeldern. Einige dieser Studierenden beabsichtigen den Wechsel in die Berufstätigkeit nach Erreichen des Bachelorabschlusses zu vollziehen, andere nach Abschluss des Masterstudiums.</p> <p>a. Für die Bachelorabsolventinnen bzw. –absolventen sehe ich im Ausbildungsprogramm der UdS – unabhängig von der Stud.-Richtung –keine explizit ausgewiesene Orientierung auf</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Tätigkeitsfelder. Eine hinreichend präzise Darstellung der Passung des erworbenen Wissens und Könnens auf Angebote am Arbeitsmarkt dürfte auf der Grundlage der aktuellen curricularen Konstruktion kaum zu realisieren sein.</p> <p>b. Die große Mehrheit der Absolventinnen bzw. Absolventen der Stud.-Richtung II des Masterstudiengangs wird sich für den Vorbereitungs- und damit für den Schuldienst entscheiden. Studierende der Stud.-Richtung I werden auch außerschulische Tätigkeitsfelder im Blick haben. Aufgrund der Wahlmöglichkeiten bei den wirtschaftswissenschaftlichen Modulen haben sie prinzipiell die Möglichkeit, ein spezifisches Kompetenzprofil zu entwickeln.</p> |
| 4 | <p>Weiterentwicklungs-potenzial</p> <p>Wo sehen Sie Verbesserungs- und Entwicklungspotenzial im Rahmen der o.g. Studiengänge? Was sehen Sie als besondere Stärke, was als Schwäche?</p> <p>Anmerkungen des Gutachters:</p> <ul style="list-style-type: none"> (+) Den Studierenden steht ein inhaltlich vielfältiges, aktuelles und innovatives Angebot an wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebieten zur Verfügung. (+) Ebenso finden die Studierenden in der Stud.-Richtung II ein breites Angebot an Fächern für den allgemein bildenden Bereich vor. (+) Ein Auslandssemester ist zwar nicht explizit vorgesehen, dennoch eröffnet die in der PO geregelte Anrechnung von Leistungen, die an einer ausländischen Universität erbracht worden sind, den Studierenden die Möglichkeit, entsprechende Gelegenheiten zielgerichtet nutzen zu können. (?) I.d.R. sind in den Curricula wirtschaftspädagogischer Studiengänge – neben schulischen – auch betriebliche Praktika für jene Studierenden vorgesehen, die über keine kaufmännische Ausbildung verfügen. In den Unterlagen konnte ich keinen Hinweis auf ein solches Praktikum finden. (?) Insbesondere die Stud.-Richtung I des Bachelorstudiengangs könnte in der Form weiterentwickelt werden, dass sie sich durch ein arbeitsmarktbezogenes Alleinstellungsmerkmal (vor allem im Verhältnis zum BWL-Bachelor) auszeichnet. (?) In Bezug auf die Stud.-Richtung II des Masterstudiengangs sollte geprüft werden, auf welche Weise die Spezifika des wirtschaftsberuflichen Unterrichts stärker berücksichtigt werden können – dies betrifft sowohl den Umfang als auch die inhaltliche Konzeptualisierung des betreffenden Lehrangebots. Falls im Saarland auch mit der Studienrichtung I die Voraussetzungen der Zulassung zum Vorbereitungsdienst erfüllt werden, wird vorgeschlagen, die Konzeptualisierung der beiden o.g. Lehrveranstaltungen bzw. der wirtschaftsdidaktischen Module zu überprüfen. |

| | |
|--|--|
| | <p>Anmerkungen zur Darstellung in den Papieren zu den Studiengängen:</p> <p>(1) Bezeichnungen: Im MHB wird die Bezeichnung <i>Modulgruppen</i> verwendet, in der StO die Bezeichnung <i>Bereiche</i></p> <p>(2) Zuordnungen: In der StO BA werden Lehrveranstaltungen einem Bereich <i>Wirtschaftswissenschaft</i> bzw. einem Bereich <i>Fachdidaktik Wirtschaftswissenschaft</i> zugeordnet. Im StudPlan BA finden sich diese Lehrveranstaltungen sämtlich unter <i>WiWi</i>.</p> |
|--|--|